

## Papuanische Ameisen.

Von H. Viehmeyer, Dresden.

Mit 6 Textfiguren.

*Platythyrea melancholica* F. Sm. ♂ Wareo.*Rhytidoponera strigosa* Em. var. ♂♀ Wareo, Sattelberg, Rawlinsongebirge.

Diese Form scheint in bezug auf die Bildung des Petiolus außerordentlich variabel zu sein.

*Rhytidoponera* (*Chalcoponera*) *impressa* Mayr var. *purpurea* Em. ♀♀ Wareo, ♀ Rawlinsongebirge.— — *inops* Em. ♀ Sattelberg.*Diacamma australe* Fabr. var. ♀ Rawlinsongebirge.

Die Rippen des Postpetiolus sind nach Forel etwas stärker.

*Pachycondyla* (*Ectomomyrma*) *aciculata* Em. ♀ Sattelberg.— — *exasperata* Em. ♀ Sattelberg.*Euponera* (*Brachyponera*) *luteipes* Mayr var. *croceiventris* Em. ♀ Wareo, ♀ Rawlinsongebirge.*Trapeziopelta lorlai* Em. ♀ Rawlinsongebirge.— *levigata* Em. ♀ Sattelberg, Rawlinsongebirge.*Trapeziopelta santschii* n. sp.

♂. Habituell *levigata* sehr nahe stehend, besonders durch den kurzen und breiten Fortsatz des Clypeus. Kopf aber ein wenig länger, nach rückwärts etwas verengt, seine Seiten schwach gebogen, die Hinterecken mehr verrundet. Augen winzig, aus einem einzigen, relativ großen Ocellus bestehend. Zweites bis siebentes Geißelglied viel deutlicher quer. Seiten des Pronotums nach rückwärts weniger verengt, Epinotum etwas schmaler, abschüssige Fläche steiler. Petiolus kürzer als hoch und hinten schmaler als lang, Vorderfläche schwach konkav, Hinterfläche ebenso konvex. Postpetiolus schwach trapezförmig, an der Basis ziemlich gerade mit deutlichen Vorderecken (bei *levigata* Vorderrand und Seiten miteinander verrundet). Erstes Gastersegment länger und breiter als der Postpetiolus.

Stark glänzend pechschwarz; Mandibeln, Clypeus, Fühler und Beine mehr oder weniger braunrot; Spitze der Gaster gelbbraun. Skulptur und Behaarung ungefähr wie bei *levigata*. — L. 4,5 mm.

Rawlinsongebirge.

*Leptogenys* (*Lobopelta*) *triloba* Em. ♀ Rawlinsongebirge.— — *kitteli* Mayr var. *purpurea* Em. ♀ Sattelberg, Rawlinsongebirge.*Odontomachus gulosus* Em. ♀ Wareo, Sattelberg, Rawlinsongebirge, Monumbo.

- Odontomachus papuanus* Em. ♀♀ Wareo, ♂ Sattelberg.  
 — *tyrannicus* F. Sm. ♀♀ Sattelberg, ♂ Wareo.  
 — *haematodes* L. ♂ Rawlinsongebirge, ♂♂ Alexishafen.  
*Metapone sauteri* For. ♀ Sattelberg.  
*Aphaenogaster* (*Deromyrma*?) *dromedarius* Em. ♀ Wareo, Sattelberg,  
 Monumbo, Rawlinsongebirge.  
 — (*Planimyрма*) *loriai* Em. ♀ Rawlinsongebirge.

Durch die Güte des Herrn Prof. Dr. de Meijere, Amsterdam, war es mir möglich, das ♂ von *Aph. (Ischnomyrma) quadrispina* Em. mit dem von *loriai* zu vergleichen. Das Resultat ist sehr überraschend. *I. quadrispina* ♂ hat denselben schmalen Thorax, dasselbe flache Scutellum und, das ist das Wichtigste, dieselben zwölfgliedrigen Fühler wie *loriai* ♂, gehört also zu dem von mir aufgestellten Subgenus *Planimyрма*<sup>1)</sup>. Damit wird am sichersten dem Einwande begegnet, als sei die geringere Zahl der Fühlerglieder bei *loriai* ♂ nur eine dieser Art eigentümliche Anomalie. Hoffentlich gelingt es uns bald, auch das ♂ der dritten papuanischen *Ischnomyrma*-Art (*dromedarius* Em.) kennen zu lernen, in der wir schon jetzt ebenfalls einen Angehörigen der Untergattung *Planimyрма* vermuten dürfen.

Wenn wir die beiden Subgenera *Deromyrma* For. und *Planimyрма* m. mit dem Genus, von dem sie sich abgezweigt haben, also mit *Aphaenogaster*, vergleichen, so können wir sagen, daß sich *Planimyрма* durch die Umbildung der Geschlechtstiere am weitesten von der Hauptgattung entfernt hat. Wahrscheinlich ist die Entwicklung über die Untergattung *Deromyrma* erfolgt, mit der die papuanischen Formen noch jetzt durch das Flügelgäader übereinstimmen.

Die geringen spezifischen Unterscheidungsmerkmale der beiden *Planimyрма*-♂ stelle ich einander gegenüber.

<i>loriai</i> ♂.	<i>quadrispina</i> ♂.
Augen seitlich stärker vorspringend, Kopfseiten hinter den Augen durchaus gerade, eher eine Spur konkav.	Augen weniger vorstehend, Kopfseiten hinter den Augen schwach konvex.
Stirn zwischen den Augen sehr fein und dicht längsrunzlig, hin und wieder dazwischen fein genetzt, schimmernd.	Hals ein wenig kürzer. Stirn glänzend glatt.

<sup>1)</sup> Vergl. meine Arbeit Mayrs Gattung *Ischnomyrma* in Zool. Jahrb. 37, Abt. f. Syst. H. 5 od. 6.

Mesonotum im Profil einen deutlichen, wenn auch abgerundeten Winkel bildend, vorderer Abfall desselben gerade.

L. 9 mm.

Flügel 7 mm.

Scapus 1 mm.

Hintertibie fast 5 mm.

*Pheidole exasperata* Mayr var. *fusiformis* Viehm. ♀♂ Rawlinsongebirge.

Die Zusammengehörigkeit des Arbeiters und Soldaten ist damit sichergestellt.

*Pheidole amplificata* n. sp.

♂. Durch die erweiterten Stirnleisten und den hinten tief eingeschnittenen und gefurchten Kopf mit *lobulata* Em. verwandt, nach der Beschreibung aber von ihm verschieden.

Kopf länger als breit, Einschnitt etwas kleiner als ein rechter Winkel, Hinterhauptshälften halbkreisförmig. Scheitel hinten quer niedergedrückt (siehe Abbildung), Hinterhauptsfurche etwa bis zur Kopfmitte reichend, Clypeus hinten etwas höckrig gekielt, der Vorderrand in der Mitte ausgebuchtet. Augen um ihre größte Länge von der Einlenkung der Mandibeln entfernt. Mandibeln mit 2 stumpfen Endzähnen und 2 undeutlichen am inneren Ende des Kaurandes, glatt, zerstreut punktiert. Für den Scapus der Antennen keine besondere Fühlerfurche, auch keinerlei durch Skulptur oder Runzeln angedeuteter Raum.



Fig. 1. *Pheidole amplificata* n. sp. ♂. Profilansicht d. Kopfes.

Wangen schwach längsrundlich, die Skulptur den Hinterrand des Auges nach rückwärts nur selten überschreitend; Stirn beiderseits mit einigen weitläufigeren, längeren und kräftigeren, von den Stirnleisten aus nach hinten divergierenden, schwachen Längsrippen, die bis zur Kopfmitte reichen, dazu mit sehr dichten und sehr feinen, weniger deutlichen Längsstreifen; Scheitel und Schläfen glatt, zerstreut punktiert; das äußerste Ende der Hinterhauptshälften mit einigen Querrunzeln, die unter sich maschig verbunden sind.

Das stark konvexe Promesonotum mit stumpfen, fast rechtwinkligen, stark abgerundeten Seitenhöckern; vor dem Epinotum eine tiefe Querfurche; die Basalfläche des Epinotums so lang als die konkave abschüssige Fläche; Dornen lang zugespitzt, fast so lang als die Entfernung ihrer Wurzeln voneinander. Petiolus kurz, Postpetiolus quer, beiderseits winklig.

Mesonotum, im Profil betrachtet, vollkommen verrundet, vorderer Abfall deutlich konvex.

L. 8 mm.

Flügel 6 mm.

Scapus 1 mm.

Hintertibie 4 mm.

Thorax und Gaster oben glänzend glatt, nur mit den Punkten der abstehenden Behaarung; die Thoraxseiten nicht punktiert, sondern glatt und stellenweise sehr seicht längsrunzig. Abstehende Behaarung reichlich, an den Extremitäten schräg. Rotgelb, mit gelben Beinen und gelbbrauner Gaster. — L. 2,9 mm.

♀. Kopf hinter den Augen trapezförmig, mit deutlich nach rückwärts verengten, ziemlich geraden Seiten, abgerundeten Hinterecken und schwach ausgebuchtetem Hinterrande. Augen etwas konvex, vom Vorderrande des Kopfes kaum um ihren größten Durchmesser entfernt. Kopfseiten vor den Augen schwächer verengt. Stirnleisten etwas schwächer erweitert als beim ♂, Scapus der Antennen den Hinterrand des Kopfes kaum überragend, mittlere Geißelglieder wie beim ♂ quer. Mandibeln mit geradem oder gar etwas konkavem Aufsenrande und 5 oder 6 Zähnen, glatt, zerstreut punktiert. Clypeus glatt, sein Vorderrand nicht ausgebuchtet. Um die Fühlergruben mit einigen konzentrischen Runzeln, sonst nur zerstreut punktiert.

Promesonotum etwas flacher gewölbt als beim ♂, an seinem äußersten Vorderende ganz schwach und dicht punktiert-genetzt; Epinotum und Petiolus punktiert-genetzt, ersteres an den Seiten undeutlich gerunzelt, sonst der Körper glatt. Epinotumdornen kürzer und schwächer als beim ♂. Gelbbraun mit helleren Beinen. — L. 1,7 mm.

Rawlinsongebirge.

Möglicherweise doch nur eine Subspezies der mir blofs aus der Beschreibung bekannten *lobulata* Em.

*Pheidole* sp.? ♀ Moumubo.

*Cardiocondyla nuda* Mayr. ♀ Rawlinsongebirge.

— *paradoxa* Em. ♀ Wareo, Rawlinsongebirge.

*Cardiocondyla wheeleri* n. sp.

♀. Kopf rechteckig, etwas länger als breit, mit kaum ausgebuchtetem Hinterrande, abgerundeten Hinterecken und ziemlich geraden Seiten. Clypeus vorgezogen, vorn sehr breit abgestutzt und in der Mitte kaum merklich, sehr flach ausgebuchtet. Mandibeln mit 3 größeren und 2 kleineren Zähnen. Augen mäfsig grofs, konvex, von der Einlenkung der Mandibeln um ihren Längsdurchmesser entfernt, ihr Hinterrand noch vor der Mitte der Kopfseiten. Der Scapus der Antennen erreicht kaum den Hinterrand des Kopfes.



Fig. 2. *Cardiocondyla wheeleri*  
n. sp. ♀.

Stielchen von  
oben.

Thorax ohne Suturen, sein Profil vor dem Epinotum sehr schwach eingesenkt, von dort nach beiden Seiten sehr schwach konvex. Pronotum

vorn zwischen den Schultern flach niedergedrückt, Vorderecken stark verrundet stumpfwinklig. Epinotum mit einem Paar stark nach unten gebogener (oder auch geschweifter), nach rückwärts mächtig divergierender Dornen, die fast so lang sind als die Basalfläche des Epinotums. Abschüssige Fläche des Epinotums sehr schwach konkav und nur halb so lang als die Basalfläche.

Petiolus doppelt so lang als breit, Knoten oval, viel länger als breit. Postpetiolus doppelt so breit als in der Mitte lang, mit stark gerundeten Seiten und ausgebuchtetem Vorder- und Hinterrand.

Vorderkörper, einschliesslich des Petiolus, dicht und fein runzlig-punktiert, matt, der Petiolus höchstens ganz schwach glänzend; Postpetiolus und Gaster sehr fein genetzt, glänzend. Abstehende Behaarung fehlt, anliegende fein und kurz, zerstreut, weißlich. Mandibeln glänzend. Vorderkörper, einschliesslich des Stielchens, rotgelb, Gaster tief schwarz. — L. 2 mm.

Rawlinsongebirge.

*Cremastogaster (Xiphocrema) tetracantha* Em. ♀ Sattelberg, Rawlinsongebirge.

#### *Podomyrma.*

Der Vergleich einer Anzahl papuanischer Arten, die mir dankenswerterweise die Museen zu Berlin, Wien, Budapest und Genua zur Ansicht sandten, zeigt die grosse Variabilität von Merkmalen, die bei der Unterscheidung der Arten bisher mehr oder weniger betont wurden. So schreibt Forel (Mittlg. Hamburg. Mus. 1901, p. 57) von seiner *bimaculata*: „Mesonotum mit 2 breiten, kurzen, stumpfen Zähnen, Metanotum und Stielchen ganz unbewehrt.“ Der Typus stammt von Kalgoorlie (West-Australien). Ich besitze aus der Sammlung Forels ein Stück mit der Etikette Wagga, N. S. W. (Fr.), das sehr deutliche, spitze, zahnartige Ecken am Epinotum hat. Diese Ecken finden sich in schwächerer Ausprägung bei einigen Stücken von Killalpaninna (Süd-Australien) wieder, während ich andererseits vom gleichen Fundort und aus derselben Sendung Exemplare besitze, die ein ganz verrundetes Epinotum, aber wieder keine Spur von Metanotumzähnen aufweisen.

Bei einem Stücke der *basalis* F. Sm. von Queensland sind ebenfalls die von Mayr (1867) erwähnten stumpfen Mesonotalzähne nicht zu erkennen. *P. albertsi* Em. zeigt in einem mir vorliegenden Stücke sehr deutliche, spitze Mesonotalzähne, die genau die Grösse der Epinotalzähne haben. *P. abdominalis* Em. var. n. *opacula*, die mir aus ein und demselben Fange in einer kleinen Reihe von Stücken vorliegt, zeigt recht beträchtliche Unterschiede in der Ausbildung der Epinotalzähne.

Ähnlichen, wenn auch nicht so auffallenden Variationen unter-



liegen der nach oben gerichtete Zahn oder Dorn des Petiolus und die Pronotumzähne; die letzteren scheinen nach meinen bisherigen Erfahrungen mit der Skulptur noch am meisten konstant zu sein.

In Rücksicht auf diese Verhältnisse muß ich **Emerys gracilis** als Subspezies zu **Mayrs leviceps** (1867, F. Sm. in litt.) stellen, denn sie unterscheidet sich von dem mir vorliegenden Typus **Mayrs** der Wiener Sammlung eigentlich nur durch die deutlichen, spitzen Mesonotalzähne, die bei *leviceps* als stumpfe, winzige Ecken angedeutet sind. Der schlanke Petiolus, der als Hauptmerkmal von **Emerys** Art anzusehen ist, und den **Mayr** in seiner Beschreibung von *leviceps* seltsamerweise gar nicht erwähnt, ist bei beiden Formen genau gleich.

*P. leviceps* **Mayr** erscheint in der Literatur als eine recht problematische Art, eben weil **Mayr** die Form des Petiolus übersah. Er selbst scheint sie später für synonym von *levifrons* **F. Sm.** gehalten zu haben; denn erstens trägt das Stück der Wiener Sammlung neben der alten Etikette *laeviceps* **F. Sm.** noch die neue Bezeichnung *laevifrons* **F. Sm.**, und zweitens erwähnt **Mayr** in seiner Bestimmungstabelle der *Podomyrma* (Journ. Mus. Godeffroy, 1876) nur *levifrons*. Dazu kommt, daß die Beschreibung **Mayrs**, wie mir Herr Prof. Dr. **E. B. Poulton**, Oxford, schreibt, sehr gut auch auf die Type von *levifrons* paßt. Trotz alledem sind die beiden Formen aber verschieden, denn **Smith** schreibt von seiner Art: „the first node of the petiole oblong“, und das scheint auch für die Type von *levifrons* einigermaßen zu stimmen, wie aus einer Zeichnung hervorgeht, die ich Herrn Prof. Dr. **Poulton** verdanke, nicht aber für *leviceps*<sup>1)</sup>.

*P. striata* **F. Sm.** steht der *silvicola* **F. Sm.** sehr nahe, letztere ist wohl nur eine Varietät oder Subspezies derselben.

*P. striata* **F. Sm.** var. *nigrescens* **Stitz** (Sitzber. Ges. naturf. Fr., Berlin 1912, p. 504) ist eine Unterart von *basalis* **F. Sm.**, die sich vor allem durch die Färbung, Skulptur und deutlich längeren Petiolus von der Stammform unterscheidet.

*P. ruficeps* **F. Sm.** var. *thoracica* **Stitz** (ibid. 1911, p. 360) ist die auf dem Thorax ein wenig kräftiger längsgestreifte typische Form der *ruficeps* mit Stirngrübchen, etwas längeren, an der Spitze mehr abgerundeten Pronotumdornen und an der Basis sehr kurz längsgestreifter, gleichförmig kastanienbrauner Gaster.

*P. castanea* **Stitz** (ibid. 1911, p. 358) = *striata* **F. Sm.**

Ich unterscheide die mir bekannten papuanischen Arten folgendermaßen:

<sup>1)</sup> Eine definitive Klarstellung wird aber erst mit dem Vergleich der beiden Typen zu erreichen sein.

1. Petiolus wenigstens dreimal so lang als breit (siehe auch *basalis* subsp. *nigrescens* Stitz und *silvicola* var. *dimidiata* For.). 2.  
Petiolus nicht dreimal so lang als breit . . . . . 3.
  2. Mesonotum nach vorn durch konvergierende Rippen deutlich und vollständig begrenzt, jederseits mit einem starken, spitzen Zahn, Pronotum vor der Spitze des Mesonotums geglättet. L. 8 mm . . . . . *gibbula* n. sp.  
Mesonotum nach vorn nicht begrenzt, Pronotum vollständig skulpturiert . . . . . *leviceps* Mayr.
    - a) Mesonotalzähne ganz rudimentär, stumpfwinklig, Kopf feiner gestreift. L. 6,7 mm . . . . . Typ. Form.
    - b) Mesonotalzähne stark entwickelt, spitz, Kopf stärker gestreift. L. 7 mm . . . . . subsp. *gracilis* Em.
  3. Gaster mikroskopisch fein quergestreift, seidenschimmernd, dunkelbraun mit 2 hellgelben, nach vorn konvergierenden, langovalen Flecken. L. 5,6—6 mm . . . *bimaculata* For.  
Gaster anders gefärbt . . . . . 4.
  4. Gaster in der vorderen Hälfte dicht längsgestreift, ziemlich matt, gelb; hinten fein genetzt, glänzend, dunkelbraun; die dunkelbraune Färbung ist gewöhnlich scharf begrenzt und zieht sich in der Mitte spitzwinklig nach vorn. L. 6 bis 6,5 mm . . . . . *basalis* F. Sm.
    - a) Vorderkörper gelbrot, Petiolus doppelt so lang als breit, Längsrippen des Kopfes und des Thorax schwächer und weniger regelmäsig, zwischen den Stirnleisten mit 10, auf dem Pronotum mit 8 vollständigen Rippen (die das Mesonotum seitlich begrenzenden eingerechnet), Epinotum ohne stärker hervortretende Rippen oder wenn, dann weit getrennt und zwischen ihnen eine oder 2 schwächere.  
Typ. Form.
    - b) Vorderkörper kastanienbraun, Petiolus  $2\frac{1}{2}$  mal so lang als breit, Rippen stärker und regelmäsig, zwischen den Stirnleisten 7, auf dem Promesonotum 6, auf dem Epinotum 2 einander sehr nahe, starke Rippen, ihr Zwischenraum so eng, als der der innersten Promesonotumrippen. subsp. *nigrescens* Stitz (*striata* var. *nigrescens* Stitz, 1912).
- Gaster einfarbig oder wenn zweifarbig, die dunkle Färbung der hinteren Gasterhälfte viel weniger scharf begrenzt und in der Mitte nicht spitzwinklig nach vorn gezogen. 5.
5. Kopf und Thorax mehr oder weniger glatt oder sehr oberflächlich oder unvollständig gestreift und stark glänzend. 6.  
Kopf und Thorax immer sehr deutlich, ziemlich grob und vollständig längsgestreift . . . . . 8.

6. Kleiner (4,25—5 mm) und stark glänzend; Kopf fast ganz glatt und die Skulptur des Thorax sehr unvollständig; Vorderkörper kastanienbraun, Gaster und Beine mehr oder weniger gelbbraun, Basis der Gaster fein und dicht längsgestreift, seidenglänzend . . . . . *albertsi* Em.  
Größer (7,5—8 mm) . . . . . 7.
7. Kopf ohne Hinterecken, zwischen den Stirnleisten glatt, Seiten konvex, deutlich nach vorn verengt, Hinterrand stark ausgebuchtet, Mesonotum und Epinotum mit starken, spitzen Zähnen, gelbrot bis rotbraun . . . . . *femorata* F. Sm.  
Kopf ungefähr rechteckig, mit ziemlich geraden, sehr schwach verengten Seiten und kaum ausgebuchtetem Hinterrande, zwischen den Stirnleisten sehr fein und oberflächlich längsgestreift, Thorax absolut glatt, Mesonotum mit sehr schwachen, stumpfwinkligen Ecken, Epinotum ganz verundet, Postpetiolus hinten mit einem medianen Längseindruck, pechschwarz . . . . . *levissima* F. Sm.
8. Mesosternum vorn mit einem zahnartigen Anhang . . . . . 9.  
Mesosternum ohne Anhang . . . . . 10.
9. Gaster glänzend glatt. — L. 8,5 mm.  
*striata* F. Sm. (*castanea* Stitz 1911).  
Erstes Gastersegment sehr dicht und fein längsgestreift, seidenglänzend, abschüssige Fläche des Epinotums glänzend. —  
L. 5,5—8,5 mm . . . . . *silvicola* F. Sm.  
(Petiolus fast dreimal so lang als breit, Mitte der Gaster vorn lebhaft gelbrot. — L. 5,6—6,4 mm.  
var. *dimidiata* For.  
Gaster ockergelb mit brauner Spitze, abschüssige Fläche des Epinotums matt. — L. 6,5 mm. subsp. *bicolor* Em.)
10. Größer (7,5—13 mm) . . . . . 11.  
Kleiner (5,5—7 mm), habituell an *leviceps* Mayr erinnernd, aber mit viel kürzerem Petiolus und seidenglänzender Basalhälfte des ersten Gastersegments . . . . . *keysseri* n. sp.
11. Petiolus vorn mit 2 starken, spitzen, seitlichen Dornen, Postpetiolus oben mit einem kräftigen, medianen Längseindruck, stark glänzend, schwarz mit rotem Kopf. — L. 11—13 mm.  
*dohertyi* Em.  
Petiolus vorn seitlich höchstens mit 2 schwachen, stumpfen Höckern, Postpetiolus ohne Eindruck, Körper weniger glänzend. — L. 7,5—12 mm . . . . . *ruficeps* F. Sm.  
a) Kopf rot.  
aa) Gaster gleichmäßig kastanienbraun, glänzend, Kopf hinter dem Stirnfelde mit einem medianen, grubchenförmigen Eindruck. Typ. Form u. var. *thoracica* Stitz.



- bb) Gaster gelblichbraun mit dunkler Spitze, Stirn ohne Eindruck. . . . . var. *gastralis* Em.
- b) Kopf schwarz, Gaster gelbbraun mit dunkler Spitze.  
subsp. *abdominalis* Em.
- aa) Gaster glänzend glatt, Pronotumzähne kürzer, dreieckig . . . . . Typ. Form.
- bb) Erstes Gastersegment fein und dicht genetzt, matt, an der Basis kurz divergierend längsgestreift, Pronotumzähne länger, blattartig zusammengedrückt und an der Spitze abgerundet. var. n. *opacula*.

*Podomyrma gibbula* n. sp.

♂. Kopf länger als breit mit geraden, nach vorn nicht verengten Seiten und abgerundeten Hinterecken. Der Ausschnitt des Hinterkopfes (von hinten gesehen) dreieckig mit gebogenen Seiten. Augen in der Mitte. Der Fühlerschaft bleibt fast um ein Drittel seiner Länge vom Hinterhauptsrand entfernt, mittlere Geißelglieder schwach quer, Keule dreigliedrig. Keine Fühlerfurchen, auch keine besondere Skulptur.

Thorax mit einer tiefen, sattelförmigen Einsenkung vor dem Epinotum. Pronotum mit 2 spitzen, dornförmigen Zähnen; Mesonotum nach vorn durch ein Paar schräger Längsrippen, die sich in der Mitte zu einem kleinen Höcker vereinigen, scharf begrenzt, in der Mitte der Seiten mit einem Paar kräftiger, spitzer Zähne. Basalfläche des Epinotums leicht konvex, länger als die konkave abschüssige Fläche, beide miteinander einen rechten Winkel bildend. Epinotalstigmata stark vorragend, Basalfläche hinter denselben seitlich stark zusammengedrückt, die beiden spitzen Zähne einander sehr genähert, abschüssige Fläche scharf gerandet, glänzend glatt.

Petiolus wenigstens dreimal so lang als breit, vorn unten mit einem stumpfen, zahnförmigen Anhang, oben hinter der Mitte mit einer im Profile stumpfwinkligen Erhebung. Postpetiolus länger als breit, seine hintere Hälfte querrrechteckig, vordere Hälfte trapezförmig, mit stark nach vorn verengten Seiten.

Mandibeln dicht gestreift, sechszählig. Kopf zwischen den Stirnleisten schwächer und dichter, auferhalb derselben stärker und weitläufiger, sehr regelmäsig gestreift; Untergrund glatt und glänzend. Clypeus schwach gekielt, beiderseits mit einer schwachen Längsrunzel, stark glänzend. Pronotum vor der Spitze des Mesonotums geglättet, beiderseits der glatten Stelle mit einigen schwachen Längsrunzeln; Mesonotum kräftig, Basalfläche des Epinotums wieder viel schwächer und unregelmäßiger längsrunzlig, zwischen den Zähnen nur mit einer einzigen schwachen Rippe. Petiolus und Postpetiolus mit einigen ganz schwachen Längs-

runzeln; Gaster glatt, sehr fein und oberflächlich zerstreut punktiert. Der ganze Körper ziemlich stark glänzend. Abstehende Behaarung weißlich, ziemlich lang und fein; anliegende Behaarung auf der Gaster gut zu erkennen, sehr kurz und zerstreut. Gelbbraun, mit rotbraunen Mandibeln und etwas angedunkelter Endhälfte der Gaster. — L. 8 mm.

Rawlinsongebirge.

Durch den schlanken Petiolus und den Besitz von spitzen Mesonotalzähnen mit *gracilis* Em. zunächst verwandt, aber durch die Skulptur und das deutlich nach vorn begrenzte Mesonotum leicht zu erkennen.

*Podomyrma keysseri* n. sp.

♂. Ein wenig an *leviceps* Mayr und *gracilis* Em. erinnernd, von beiden aber durch folgende Merkmale zu unterscheiden. Kopf rechteckig, mit deutlichen Hinterecken; Längsstreifung des Kopfes zwar schwächer als auf dem Thorax, aber doch viel kräftiger und weitläufiger als bei *leviceps* und *gracilis*. Profil des Thoraxrückens vor dem Epinotum stumpfwinklig und viel flacher und durchaus nicht breit und sattelförmig eingesenkt; Basalfläche des Epinotums kürzer, abschüssige Fläche länger, beide in einem flachen, weniger konvexen Bogen, ohne jede Ecke ineinander übergehend; Mesonotum nach vorn undeutlich begrenzt, beiderseits mit einer ganz schwachen, stumpfwinkligen Ecke. Skulptur und Pronotumzähne fast ganz wie bei *leviceps* und *gracilis*. Petiolus viel kürzer, nur gut doppelt so lang als breit, oben mit einem kleinen, spitzen Dörnchen (*leviceps* und *gracilis* haben nur eine stumpfwinklige Ecke); Postpetiolus etwas breiter als lang, die Seiten mit einer scharfen, stumpfwinkligen Ecke (bei *leviceps* und *gracilis* höchstens so breit als lang und seitlich gerundet). Vordere Hälfte des ersten Gastersegments fein und dicht divergierend längsgestreift, seidenglänzend, sonst die Gaster glänzend glatt. Abstehende Behaarung etwas weniger reichlich, anliegende sehr zerstreut und sehr kurz (bei *gracilis* ist die Pubeszenz auf der Gaster recht deutlich und viel reichlicher).

Gelbbraun, der Kopf mit Ausnahme des Vorderrandes, die Gaster und die Schenkel, manchmal auch die Scheibe des Pronotums und der Basalfläche des Epinotums mehr oder weniger angedunkelt. — L. 5,5—6,5 mm.

Rawlinsongebirge.

Auch von *levifrons* F. Sm., der die neue Art habituell ebenfalls nahe zu stehen scheint, nach der Beschreibung durch die kräftigere Kopfskulptur und die Längsstreifung der Gaster verschieden.

*Podomyrma silvicola* F. Sm. var. ♂.

Der Petiolus etwas länger als bei der Stammart (ca.  $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit), Postpetiolus etwas schmaler (so lang als breit), Gaster gleichmäßig gelbbraun, abschüssige Fläche des Epinotums matt, schwach — bei einem Stück aber sehr scharf — quergerunzelt. Vielleicht eine Form der mir unbekanntes subsp. *bicolor* Em. — L. 5,5–6,5 mm. — Sattelberg.

*Podomyrma ruficeps* F. Sm. subsp. *abdominalis* Em.  
var. n. *opacula*.

♂. Unterscheidet sich von der subsp. *abdominalis* durch die viel längeren, blattartig zusammengedrückten, an der Spitze abgerundeten Pronotumzähne und die kräftigeren Epinotumzähne. Auf dem Petiolus oben ein wirklicher Dorn. Einsattelung des Thorax vor dem Epinotum nicht so breit und die Basalfläche des Epinotums etwas länger. Erstes Gastersegment fein und dicht genetzt, an der Basis kurz divergierend längsgestreift, matt. — L. 7,5–10 mm.

Rawlinsongebirge.

*Meranoplus spinosus* F. Sm. subsp. *rugifrons* Em.

♀ (noch nicht beschrieben). Punktaugen ziemlich klein. Thorax fast kubisch mit kissenförmig aufgelagertem Mesonotum und Scutellum, sehr kurzer Basalfläche und doppelt so langer abschüssiger Fläche des Epinotums; der hintere Abfall des Scutellums und das Mesonotum überragen nach rückwärts die schräge Basalfläche des Epinotums und bilden mit ihr einen einspringenden, stumpfen Winkel. Pronotum mit einem Paar kräftiger, stark divergierender, und Epinotum mit 2 etwas längeren, schlankeren und ziemlich parallelen Dornen. Die Dorsalfläche des Thorax gerunzelt, auf Mesonotum und Scutellum ziemlich regelmäßig der Länge nach, schwach glänzend. Im übrigen Farbe, Skulptur und Behaarung wie beim ♂. Flügel fehlen. — L. 3,5 mm.

Wareo, mit einigen ♂, letztere auch vom Rawlinsongebirge.

*Vollenhovia subtilis* Em. subsp. n. *magna*.

♂. Kopf so lang als breit, mit leicht konvexen, kaum merklich nach vorn verengten Seiten und ausgebuchtetem Hinterrand. Mandibeln mit breitem Kaurand, siebenzählig. Scapus der Antennen bleibt mit seinem Ende etwas um  $\frac{1}{4}$  seiner Länge vom Hinterrande des Kopfes zurück; zweites bis fünftes Geißelglied sehr stark, sechstes und siebentes noch deutlich quer, das achte so lang als breit. Augen etwas mehr als ihr größter Durchmesser vom Vorderrand des Kopfes entfernt, ihr Hinterrand die Mitte der Kopfseiten nicht ganz erreichend. Clypeus zwischen den beiden Längskielen nicht rinnenförmig ausgehöhlt.

Thorax mit flachem, vor dem Epinotum kaum erkennbar eingedrückten Rücken, ohne Suturen. Petiolus und Postpetiolus an Länge kaum verschieden, letzterer etwas breiter, mit stark konvexen Seiten, ziemlich kuglig. Petiolus mit einem seitlich stark zusammengedrückten, Postpetiolus mit einem kräftigen, kegelförmigen, manchmal zweihöckerigen Anhang.

Kopf und Thoraxrücken bis auf die Mandibeln, Clypeusmitte, Mitte der Basalfläche und ganze abschüssige Fläche des Epinotums dicht längsrunzig, dazwischen mit großen Nabelpunkten, matt; Skulptur des Epinotums und der Thoraxseiten feiner, weniger runzig. Sonst stark glänzend; die Mandibeln zerstreut punktiert, das Stielchen seitlich fein und dicht, oben wie die Gaster zerstreut punktiert, Mitte des Clypeus und abschüssige Fläche des Epinotums ganz glatt. Pechschwarz; Mandibeln, Clypeus, Fühler und Beine mehr oder weniger gelbrot, Mitte der Schenkel ange dunkelt, Spitze der Gaster gelbbraun. Anliegende und abstehende Behaarung grau, nicht sehr dicht, an den Extremitäten wenig abgehoben. — L. 3 mm. — Rawlinsongebirge.

In der Körpergestalt, besonders auch durch den suturlosen, flachen Thoraxrücken, der *brevicornis* Em. ähnlich, aber mit etwas kürzerem Kopf, längeren Fühlern und viel größer. Ich stelle die Form als Unterart zu der mir unbekanntem *subtilis* Em., mit deren Beschreibung sie bis auf die Größe und die Stielchenanhänge am besten übereinzustimmen scheint; vielleicht gehört sie aber zu *piroskae* För.

*Vollenhovia punctata* n. sp.

♀. Kopf deutlich länger als breit, mit ungefähr parallelen Seiten und ausgebuchtetem Hinterrand. Mandibeln fünfzählig. Ende des Fühlerschaftes etwa um  $\frac{1}{4}$  seiner Länge vom Hinterrande des Kopfes entfernt; zweites bis achttes Geißelglied stark quer, die dreigliedrige Keule scharf abgesetzt, die letzten beiden Glieder relativ dick. Augen leicht konvex, vor der Mitte, Clypeuskiele deutlich, der Raum zwischen ihnen aber nicht ausgehöhlt, sondern flach.

Thoraxrücken, im Profil betrachtet, mit winkliger Einsenkung vor dem Epinotum, Epinotalsutur deutlich. Promesonotum der Länge nach leicht konvex, Basal- und abschüssige Fläche des Epinotums in einem flachen Bogen ineinander übergehend. Petiolus und Postpetiolus ähnlich der vorigen Art.

Kopf ohne Längsrunzeln, nur mit wenig dicht stehenden groben Nabelpunkten, die vorn und an den Seiten etwas gedrängter, hinten weitläufiger sind und an der Stelle der Stirnrinne überhaupt fehlen. Thorax, Stielchen und Gaster zerstreut punktiert, von den Thoraxseiten nur das Mesosternum dicht und etwas

runzlig punktiert. Der ganze Körper stark glänzend. Anliegende Behaarung nicht erkennbar, abstehende überall mäfsig dicht. Schwarz; Mandibeln, Fühler und Beine mehr oder weniger gelbbrot, Schenkel angedunkelt, Spitze der Gaster gelbbraun. — L. 2,2 bis 2,6 mm.

Rawlinsongebirge.

Durch die scharf abgesetzte Fühlerkeule mit *banksi* For. übereinstimmend, sonst aber ganz anders und leicht an dem Fehlen der Längsrünzeln zu erkennen.

*Vollenhovia papuana* n. sp.

♀. Kopf rechteckig, um den fünften Teil länger als breit, oben flach, mit geraden, parallelen Seiten, flach ausgebuchtetem Hinterrand, relativ konvexen, vor der Mitte gelegenen Augen. Mandibeln mit breitem Kaurand und undeutlichen Zähnen (ca. 7 oder 8). Das Ende des Fühlerschaftes etwa um  $\frac{1}{3}$  seiner Länge vom Hinterrande des Kopfes entfernt; die mittleren Geißelglieder mäfsig quer, das achte höchstens so breit als lang. Clypealkiele deutlich, ihr Zwischenraum flach.

Thoraxrücken vor dem Epinotum mit einem winkligen Eindruck (etwas schwächer als bei *punctata*), Epinotalsutur deutlich; Promesonotum der Länge nach leicht konvex, nur  $\frac{1}{2}$ mal länger als das Epinotum; letzteres viel weniger konvex als bei der vorigen Art, die Basalfläche in gleicher Höhe mit dem übrigen Thoraxrücken (bei *punctata* etwas höher), der Abfall zur abschüssigen Fläche ungefähr wie bei *oblonga*, diese seitlich nicht begrenzt; Episternalfortsätze ziemlich groß, stumpfeckig. Stielchen schlanker als bei *oblonga*, *levithorax* und den beiden vorigen Formen, aber nicht so schlank wie bei *simoides*, Postpetiolus deutlich länger als breit.

Bis auf die vorderen  $\frac{4}{5}$  des Kopfes und das Mesosternum, die beide matt sind, stark glänzend. Zwischen den Stirnleisten scharf längsgestreift, dazwischen weitläufiger mit etwas schwächeren Nabelpunkten, in der Gegend der Stirnfurche ohne Punkte; aufserhalb der Stirnleisten längsrünzlig, dichter und gröber punktiert. Clypeus seitlich längsgestreift, in der Mitte glänzend glatt. Das letzte Fünftel des Kopfes nur zerstreut punktiert, glänzend. Mesosternum und der untere Teil des Episternums längsrünzlig, ersteres dazwischen auch punktiert. Der übrige Teil des Körpers glatt, nur zerstreut punktiert, auch die Mandibeln; Seiten des Stielchens sehr fein genetzt. Abstehende Behaarung überall mäfsig dicht, gelblich; anliegende nicht zu erkennen. Schwarz; Mandibeln, Fühlergeißel, Gelenke und Tarsen gelb bis rotbraun, Spitze der Gaster gelbbraun. — L. 3,5 mm.

Rawlinsongebirge.



*Monomorium floricola* Jerd. ♂ Monumbo.

— *pharaonis* L. ♂♀ Monumbo.

*Pheidologeton affinis* Jerd. var. *minor* Em. ♂♂♀ Rawlinsongebirge.

*Tetramorium simillimum* F. Sm. ♂ Monumbo.

*Tetramorium wagneri* n. sp.

♂. Kopf rechteckig, länger als breit, mit schwach konvexen Seiten und sehr flach ausgebuchtetem Hinterrand. Augen etwas konvex, vor der Mitte, von dem Vorderrand etwa so weit als ihr größter Durchmesser entfernt. Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes nicht ganz erreichend, zweites bis achttes Geißelglied schwach quer; Vorderrand des Clypeus in der Mitte schwach ausgerandet. Mandibeln mit 3 größeren Endzähnen und 4 kleineren, die inneren undeutlich.



Fig. 3. *Tetramorium wagneri* n. sp. ♂.

Profilansicht d. Stielchens.

Thorax viel schmaler als der Kopf, der Länge nach ziemlich stark konvex, vor dem Epinotum auf dem Rücken und an den Seiten schwach eingedrückt, aber ohne eigentliche Suture; abschüssige Fläche des Epinotums konkav, deutlich kürzer als die Basalfläche. Epinotumdornen sehr lang und schlank, fast doppelt so lang als die Basalfläche des Epinotums, schwach gebogen und wenig divergierend.

Petiolus seitlich stark zusammengedrückt,  $2\frac{1}{2}$ mal so lang als seine größte Breite; Postpetiolus so breit als lang, hinten etwas breiter, seine Seiten schwach gebogen.

Mandibeln dicht längsgestreift und zerstreut punktiert; Kopf kräftig längsgestreift, zwischen den Stirnleisten 11 Rippen, an den Seiten schwächer und weniger regelmässig gestreift. Untergrund runzlig genetzt, beiderseits der Stirnleisten kräftiger, der Clypeus fast glatt. Thorax oben sehr grob und verworren gerunzelt, an den Seiten ein wenig der Länge nach. Petiolus und Postpetiolus oben ziemlich glatt; ersterer an den Seiten kräftig längsgerunzelt, die Runzeln umfassen den Knoten hinten; letzterer sehr fein runzlig. Die Gaster wie die Beine, der Scapus der Antennen und die Dornen glänzend glatt, nur mit den Punkten der abstehenden Behaarung. Diese am Körper ziemlich zerstreut, an den Extremitäten reichlicher, kürzer und ziemlich anliegend. Anliegende Behaarung nicht zu erkennen.

Schwarzbraun; Mandibeln, Beine und Fühler mehr oder weniger gelbbraun. — L. 3,5 mm.

Wareo.

*Tetramorium bicolor* Viehm. subsp. n. *tricarinatum*.

♂. Wie der Typus gefärbt, aber die gelben Teile mehr bräunlich rotgelb, Mandibeln, Scapus der Antennen, Schenkel und Schienen mehr oder weniger dunkel. Kopf kürzer und breiter, mit geraderen Seiten und deutlicheren Hinterecken, in der Form mehr wie *guineense* F.; zwischen den Stirnleisten mit 3 Längsrippen, die sich nach vorn über den Clypeus fortsetzen, dazwischen mit einigen stark verkürzten schwächeren; Untergrund glänzend glatt. Stielchen in der Form sehr ähnlich, die Rückseite des Petiolusknotens viel deutlicher konkav. — L. 3,2–4 mm. — Rawlinsongebirge.



Fig. 4. *Tetramorium bicolor* Viehm. subsp. n. *tricarinatum* ♂.

Profilsicht des Stielchens.

Durch die Form des Stielchens ist die Stammform und die Unterart mit *pacificum* Mayr verwandt, aber von dieser durch die stets scharf ausgeprägte Doppelfärbung, die Größe, den länger gestielten Petiolus, die kürzeren, oft abgerundeten Episternaldornen und den vollständigen Mangel irgend welcher, die Längsleisten des Kopfes verbindender Querrunzeln verschieden.

*Triglyphothrix fulviceps* Em.

♀ (noch nicht beschrieben). Wie der ♂, mit nur wenig höherem und breiterem, aber oben flachem Thorax und fast gleich langen und schlanken Epinotaldornen. 3 Punktaugen. Flügel fehlen. — L. 3 mm.

Rawlinsongebirge (mit einigen ♀).

*Strumigenys chyzeri* Em. ♂ Rawlinsongebirge.

*Iridomyrmex anceps* Rog. subsp. *papuanum* Em. ♀ Wareo, Monumbo, Rawlinsongebirge.

— *murinus* Em. ♂ Wareo, Rawlinsongebirge.

— *scrutator* F. Sm.? ♂ Wareo.

— *cordatus* F. Sm. ♂ Rawlinsongebirge.

— *nitidus* Mayr subsp. *oceanicus* For. ♂ Monumbo.

*Iridomyrmex glaber* Mayr var. n. *consimilis*.

♂. Kopf nicht breiter als der Typus der Stammart, aber mit konvexeren Seiten und mehr abgerundeten Hinterecken; seine größte Breite liegt weiter nach vorn und der Hinterrand ist schmaler. Basalfäche des Epinotums etwas länger, abschüssige Fläche steiler und stärker konkav; Schuppe dicker. Schwarz, auch Gaster und Schuppe, Beine dunkelbraun, Mandibeln, Scapus der Antennen, Trochanteren, Knie und Tarsen rotgelb, die Gaster mit schwachem Bronzeglanz. Die ähnlich gefärbte var. *sommeri* For.

hat einen breiteren Kopf, ist robuster und unterscheidet sich ebenfalls durch ein etwas anderes Epinotum und dünnere Schuppe.

Rawlinsongebirge.

*Iridomyrmex epinotalis* n. sp.

♀. Zunächst mit *I. glaber* Mayr verwandt, aber viel größer. Kopf wenig länger als breit, relativ kürzer, breiter und dicker als bei *glaber*, mit viel stärker konvexen Seiten, schwächer ausgebuchtetem Hinterrand und deutlicher, ziemlich weit auf das Hinterhaupt reichenden Stirnrinne. Clypeus ähnlich wie bei *glaber*, sein Vorderrand breit und flach ausgebuchtet. Scapus der Antennen überragt den Hinterrand des Kopfes ein wenig. Augen groß und flach, vor der Mitte, vom Vorderrande des Kopfes etwas weiter als ihr Längsdurchmesser entfernt.

Mandibeln relativ kurz, mit ein paar kräftigen Endzähnen und einigen kleineren.

Thorax ebenfalls ähnlich wie bei *glaber*, aber das Mesonotum ein wenig tiefer gelagert als das Pronotum und die Basalfläche des Epinotums stark aufsteigend, mit der konkaven, fast doppelt so langen abschüssigen Fläche einen rechten oder noch kleineren Winkel bildend. Schuppe viel niedriger als die abschüssige Fläche, ihre Vorderfläche deutlich etwas konvex sonst wie bei *glaber*.

Kopf und Thorax sehr dicht und ziemlich kräftig genetzt, nur schimmernd, auf der Stirn etwas längsrundlich; die Gaster sehr fein punktiert-genetzt, schwach glänzend. Mandibeln sehr fein und dicht gestreift und zerstreut punktiert, an der Spitze glänzend. Der ganze Körper, einschliesslich der Beine und des Fühlerschaftes, ziemlich dicht pubeszent; abstehende Behaarung ganz zerstreut. Schwarz, Mandibeln und Fühlerschaft braunschwarz, Kniee und Tarsen gelbrot; die Gaster mit violetter Glanze. — L. 3 mm. — Rawlinsongebirge.

Trotz der Grösse und der dichten Pubeszenz doch vielleicht nur eine Unterart von *glaber*.

*Leptomyrmex fragilis* F. Sm. ♀ Wareo, Sattelberg, Rawlinsongebirge, Monumba.

— *niger* Em. ♀ Wareo, Sattelberg, Rawlinsongebirge.

*Acropyga crassicornis* Em. ♀ Sattelberg.

*Oecophylla smaragdina* Fabr. subsp. *subnitida* Em. ♀ Wareo.

*Prenolepis obscura* Mayr var. ♀ Wareo, Sattelberg, Rawlinsongebirge, von hier auch 1 ♂?

Viel dunkler als der Typus. Andere Unterschiede?

*Camponotus (Dinomyrmex) dorycus* F. Sm. subsp. *coxalis* Em. ♀♀

Wareo, Sattelberg, Monumbo, Rawlinsongebirge.

— — *hastifer* Em. ♀ Wareo.

*Camponotus (Myrmogonia) aureopilus* n. sp.

♂ (minor). Kopf länger als breit, hinter den Augen am breitesten, mit stark verrundeten Hinterecken, ausgebuchtetem Hinterrande, depressen Scheitel, stumpfen, aber deutlichen Schläfenkanten und sehr geraden, stark nach vorn verengten Seiten. Clypeus sehr schwach konvex, mit äußerst schwacher Andeutung eines Kieles, sein Vorderrand klammerförmig (}), in der Mitte dreieckig ausgeschnitten, beiderseits des Ausschnittes zunächst konvex, dann konkav gebogen. Stirnleisten schwach geschweift, vorn ziemlich eng, im hinteren Teile fast parallel. Stirnfeld deutlich, dreieckig, innerhalb der Stirnleisten eine feine, glänzende Stirnrinne. Augen mäfsig grofs und nicht sehr stark konvex, weit hinter der Mitte. Der Fühlerschaft überragt den Hinterrand des Kopfes etwa um die Hälfte seiner Länge. Mandibeln sechs- (oder sieben-)zählig, mit ziemlich geradem Aufsenrand.

Thorax dem von *michaelseni* For. sehr ähnlich; nach einer Profilzeichnung, die ich früher von einem typischen Stücke des Berliner Museums anfertigte, scheint der Winkel zwischen der Basal- und abschüssigen Fläche nur eine Kleinigkeit mehr verrundet und das untere Stück der abschüssigen Fläche deutlich etwas konkav zu sein. Schuppe aber nicht ganz so dick, ihre Vorderfläche konvex, die hintere eben, oben entweder zugespitzt oder schwach gerade abgestutzt. Beine seitlich zusammengedrückt.

Kopf und Thorax äußerst dicht und fein punktiert, schwach schimmernd; Gaster stark schimmernd, auf dem ersten Segment vorn sehr fein und sehr dicht, quer verlaufend genetzt, vor dem Hinterrande und auf den folgenden Ringen auferdem sehr dicht punktiert (viel gröber als Kopf und Thorax). Anliegende Behaarung auf dem Kopf kurz und zerstreut, an den Beinen und auf dem Fühlerschaft sehr kurz und sehr fein, auf dem Thorax länger und ein wenig dichter, am Hinterrande des ersten Gastersegments und auf den folgenden Gasterabschnitten sehr lang und dicht und schön goldgelb. Abstehende Behaarung nur auf dem Körper, ziemlich lang und relativ reichlich, gelblichweifs. Schienen an den Beugeseiten mit einer Reihe kleiner Stachelchen. Ganz schwarz, die Segmentränder der Gaster dunkel gelbbraun. — L. 6,5—7,5 mm.

Rawlinsongebirge.

Die neue Art ist mit *michaelseni* For. zunächst verwandt, von ihr aber leicht durch die goldgelbe Pubeszenz der Gaster, die reichlichere abstehende Behaarung und die deutlichen Schläfenkanten verschieden.

*Camponotus (Myrmamblys) quadriceps* F. Sm. ♀♀ Wareo, Sattelberg, Monumbo, Rawlinsongebirge.

- Camponotus (Colobopsis) vitreus* **F. Sm.** ♂ Alexishafen.  
*Calomyrmex levissimus* **F. Sm.** ♂ Wareo.  
 — — var. *trochanteralis* **Em.** ♂ Sattelberg.  
*Echinopla* sp.? ♀ Rawlinsongebirge.  
*Polyrhachis relucens* **Latr.** subsp. *andromache* **Rog.** var. *semitestacea* **Em.**  
 ♀♀ Alexishafen.  
 — *sericata* **Guer.** ♂♀ Alexishafen, Sattelberg.  
 — *biroi* **For.** ♂ Wareo, Sattelberg.  
 — — var. *bidentata* **Stitz.** ♂ Wareo, Sattelberg.  
 — *labella* **F. Sm.** var. *obliqua* **Stitz.** ♂ Rawlinsongebirge.  
 — *rastellata* **Latr.** subsp. *goramensis* **Em.** ♂ Wareo.  
 — *leonidas* **For.** ♂ Wareo, Rawlinsongebirge.  
 — *bellicosa* **F. Sm.** ♂ Wareo, Monumbo.  
 — *metella* **F. Sm.** ♂ Wareo.  
 — *atropos* **F. Sm.** ♂ Wareo.

*Polyrhachis atropos* **F. Sm.** var. *tersa* **Viehm.**

♀ (noch nicht beschrieben). Durch die ganz zerstreute Pubeszenz der Gaster ist die Zugehörigkeit zu der Varietät sichergestellt (die Stammform hat eine dichte, messinggelbe Pubeszenz). Kopf auch hinten deutlich gestreift; Mesonotum und Basalfäche des Epinotums fein längsgestreift, Scutum dicht und etwas runzlig punktiert. Pubeszenz des Thorax dicht messinggelb. Pronotum mit stumpfwinkligen, spitzen Ecken; Dornen des Epinotums und der Schuppe viel kürzer als beim ♂, besonders die geraden, nicht geschweiften des Epinotums. Flügel fehlen. — L. 7 mm.

Sattelberg.

- Polyrhachis violaceonigra* **Viehm.** ♂ Rawlinsongebirge.  
 — *fervens* **F. Sm.** ♂ Wareo, Sattelberg.

*Polyrhachis dolichocephala* n. sp.

♀. Kopf viel länger als breit, Augen konvex, vorspringend, hinter der Mitte, Kopfseiten vor denselben gerade, nach vorn schwach verengt, hinter den Augen in flachem Bogen stark verengt, ohne Hinterecken. Clypeus hinten mit einem Höcker und fein gekielt, sein Vorderrand relativ weit vorgezogen, in der Mitte gerade abgestutzt. Stirnleisten etwa wie bei *sexspinosa*; der Fühlerschaft überragt den Hinterrand des Kopfes etwa um die Hälfte seiner Länge.

Thorax schlank, auf dem Rücken flach, mit deutlichen Suturen, auf dem Mesonotum breit und flach eingedrückt. Pronotum etwas breiter als lang, an den Vorderecken mit breiten, blattartig zusammengedrückten, spitzen, divergierenden und ziemlich stark abwärts gebogenen Zähnen (ähnlich *atropos*). Mesonotum etwas länger als breit. Basalfäche des Epinotums nach



rückwärts schräg ansteigend, etwas kürzer als die abschüssige Fläche und mit ihr einen stumpfen Winkel bildend, mit einem Paar kräftiger, die aufsteigende Richtung der Basalfäche fortsetzender, fast paralleler und schwach nach abwärts gebogener Dornen, die ein wenig kürzer als die abschüssige Fläche sind.

Schuppe zylindrisch, Dorsalfäche zwischen den Dornen nach rückwärts etwas abfallend, Vorderrand konvex, Dornen kürzer als die des Epinotums und stark divergierend.

Kopf, Pronotum, Basalfäche des Epinotums und Thoraxseiten dicht längsgestreift, das Pronotum am stärksten, das Epinotum am schwächsten; Clypeus und Gaster dicht punktiert, beide kaum schimmernd, der übrige Körper matt; Mesonotum sehr fein und dicht quergestreift; Schuppe und abschüssige Fläche ebenso, aber etwas kräftiger und unregelmäßiger. Mandibeln glänzend glatt, zerstreut punktiert; Beine genetzt. Abstehende Behaarung überall reichlich, gelblichweiß, an den Extremitäten kürzer; anliegende nicht sehr dicht, graugelb. Pechschwarz, Mandibeln tiefschwarz; Beine, einschließlic der Mittel- und Hinterhüften, braunrot. — L. 10 mm.

Rawlinsongebirge.

„ Mit *fervens* F. Sm. zunächst verwandt und an den breiten, blattartig zusammengedrückten Zähnen des Pronotums leicht zu erkennen.

*Polyrhachis aurea* Mayr var. *obtusa* Em. ♀ Sattelberg.

*Polyrhachis arcuata* Le Guill. var. n. *denselineata*.

♀. Der var. *acutinota* For. vom Bismarckarchipel nahe, mit zahnförmigen Vorderecken des Pronotums, aber viel robusterem Thorax und stärkerer Längsstreifung auf demselben. Die Gaster ist sehr dicht und ziemlich regelmäÙig fein längsgestreift, matt (beim Typus und var. *acutinota* sehr fein punktiert-genetzt und glänzend). Pubeszenz grau, sehr schwach messingglänzend.

Rawlinsongebirge.

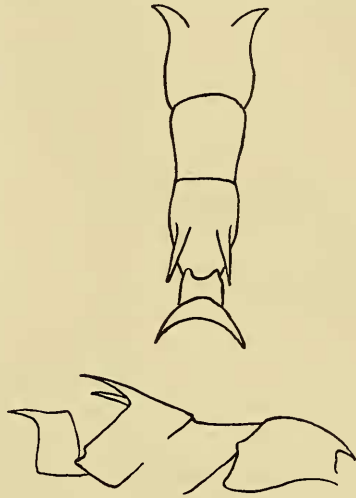


Fig. 5. *Polyrhachis dolichocephala* n. sp. ♀.

Thorax und Petiolus von oben und von der Seite.

*Polyrhachis escherichi* n. sp.

♂. Zur *guerini*-Gruppe gehörig. Kopfform wie *villosa* Em., aber mit kleineren, stärker konvexen Augen und niedrigeren, flach ausgebreiteten, weiter getrennten Stirnleisten. Clypeus ungekielt, sein Vorderrand in der Mitte abgestutzt und beiderseits von einem kleinen Zähnchen begrenzt. Fühler relativ kurz. Form des Thorax siehe Abbildung. Nur das Pronotum mit mäfsig breit abgesetztem Seitenrande, der kaum breiter ist als bei *aurea* var. *obtusa* Em. Schuppe ebenfalls ähnlich wie bei *obtusa*, Dornen derselben denen des Epinotums parallel und nicht länger als diese.

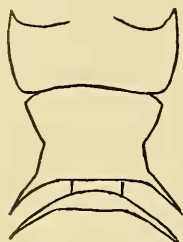


Fig. 6. *Polyrhachis escherichi* n. sp. ♂.  
Thorax und Peti-  
olus von oben.

Kopf und Thorax dicht und stark, auf dem Vorderkopf etwas der Länge nach, gerunzelt, matt; abschüssige Fläche des Epinotums regelmäfsig quergestreift; die längsgestreiften Mandibeln, Fühlerschaft und Beine, Zähne des Pronotums, Dornen des Epinotums und der Schuppe, die glatte Vorderfläche der Schuppe und die dicht punktierte Gaster mehr oder weniger glänzend. Vorderkörper pechschwarz, Schuppe und Gaster tiefschwarz, Mandibeln, Fühler, Beine (bis auf die schwarzen letzten 4 Tarsenglieder) gelbbrot, die Zähne des Pronotums und die vorderen 2 Drittel des Seitenrandes gelbbraun. Abstehende Behaarung, auch an Fühlern und Beinen, reichlich, weifs, manchmal etwas gelblich, auf dem Epinotum, an der Rückseite der Schuppe und der Vorderseite der Gaster besonders dicht. Anliegende Behaarung auf dem Vorderkörper mäfsig lang, goldbraun (auf dem Clypeus silbergrau) und nur stellenweise dicht (abgerieben?); auf der Gaster länger und dichter, auf der Oberseite der ersten 3 Gastersegmente samtschwarz, an den Seiten derselben, nach rückwärts in immer gröfserem Umfang, und auf dem ganzen vierten Segment silbergrau. — L. 5,75 mm.

♀. Vorderecken des Pronotums blattartig zusammengedrückt, mit etwas abgerundeten, nach oben aufgebogenen Zähnen (wie die ♀ der *hostilis*-Gruppe). Dornen etwas kürzer und kräftiger als beim ♂, an der Unterseite der Schuppe mit einem kräftigen, nach rückwärts gebogenem Dorn. Farbe, Skulptur und Behaarung ganz wie beim ♂. — L. 6,25 mm. — Rawlinsongebirge.

Die Art bildet einen Übergang von der *hostilis*-Gruppe zur *arcuata*-Gruppe und ist an der eigenartigen Pubeszenz leicht zu erkennen.

*Polyrhachis villosa* Em. var. *pubiventris* Viehm. ♂ Wareo.  
— *coerulescens* Em. var. *nigronitens* Viehm. ♀ Wareo.

*Polyrhachis coeruleascens* Em. var. n. *strigifrons*.

♂. Wie die typische Form blau angelaufen und mit weißlicher abstehender Behaarung. Thorax nur auf der abschüssigen Fläche und an den Seiten gestreift, sonst spiegelglatt, Vorderkopf, mit Ausnahme des Clypeus, etwa bis zu den Augen längsgestreift.

Rawlinsongebirge.

*Polyrhachis paremalus* F. Sm. ♂ Alexishafen.

— *seespinoza* Latr. ♂ Wareo.

— — subsp. *rugifrons* F. Sm. ♂ Alexishafen, ♀♀ Wareo.

*Polyrhachis croceiventris* Em.

♀ (noch nicht beschrieben). Mesonotum und Scutellum hinten fein und ziemlich dicht punktiert und deutlich gelb pubeszent. Zähne des Pronotums und Dornen des Epinotums kräftig, beide etwa so lang als der Zwischenraum ihrer Basis; Petiolus aber ohne Dörnchen, an Stelle derselben mit einer spitzen Ecke. Im übrigen wie der ♂. L. 11,5 mm.

Wareo.

*Polyrhachis dives* F. Sm. ♀♀ Wareo, Monumbo.

## Aus der Ichneumonologie. (Hym.)

(5. Fortsetzung.)

Von K. Pfankuch, Bremen.

### Zwei Zuchten.

#### 1.

Von meinem entomologischen Freunde Herrn W. Baer, zool. Assistent an der Forstakademie in Tharandt (Kgr. Sachsen), erhielt ich im Januar dieses Jahres (1914) eine beträchtliche Anzahl Ichneumonidenpuppen zugesandt. Es waren solche von *Banchus femoralis* C. G. Thoms., welche Art ich in beiden Geschlechtern daraus erhielt. Diese Schlupfwespe, bis so weit nur im weiblichen Geschlecht bekannt, schmarotzt bei *Panolis griseo-variegata*. Ist die Larve der Schlupfwespe erwachsen, so durchbohrt sie die Haut der zugrunde gehenden Raupe und verpuppt sich auferhalb derselben in einem schwarzen Kokon. Dieser Kokon hat eine durchschnittliche Länge von 12 mm, ist spindelförmig und an den beiden Enden abgerundet. Er hat eine sehr zähe, pergamentartige Wand, ist wenig glänzend und an seiner Oberfläche lederartig-runzlig. Ist die Schlupfwespe im Kokon voll entwickelt, so durchnagt sie, wie ich mehrfach beobachten konnte, mit ihren Kiefern die zähe Hülle ziemlich schnell und verläßt alsbald durch eine ovale Öffnung oberhalb eines Endes ihre Lagerstätte. Nach Art der Schmetterlinge kriecht sie sogleich an der